# Friedhofskirche St. Anna

http://www.bauforschung-bw.de/objekt/id/198389090511/

**ID:** 198389090511 **Datum:** 23.10.2019 **Datenbestand:** Bauforschung und Restaurierung

## Objektdaten

| | |
|---|---|
| **Straße:** | Unterdorfstraße |
| **Hausnummer:** | 5 |
| **Postleitzahl:** | 72514 |
| **Stadt-Teilort:** | Inzigkofen-Vilsingen |
| **Regierungsbezirk:** | Tübingen |
| **Kreis:** | Sigmaringen (Landkreis) |
| **Gemeinde:** | Inzigkofen |
| **Wohnplatz:** | Vilsingen |
| **Wohnplatzschlüssel:** | 8437059007 |
| **Flurstücknummer:** | *keine* |
| **Historischer Straßenname:** | *keiner* |
| **Historische Gebäudenummer:** | *keine* |
| **Geo-Koordinaten:** | 48,0629° nördliche Breite, 9,1411° östliche Länge |

**Lage des Wohnplatzes**

## Fotos

*keine*

## Objektbeziehungen

*keine*

## Umbauzuordnung

*keine*

## Bauphasen

**Kurzbeschreibung der Bau-/Objektgeschichte bzw. Baugestaltungs- und Restaurierungsphasen:**

Die heutige Friedhofskirche datiert hinsichtlich der Abzimmerung ihres Dachwerkes über dem Kirchenschiff auf das Jahr 1450 (d). Aus dem Jahr 1465 geht urkundlich hervor, dass die einstige Pfarrkirche der Königin Muttergottes und den Himmelsfürsten Johannes und Paulus geweiht ist. 1470 wurde das Dachwerk mit 5 Gebinden in Richtung Westen verlängert. (gk) Die Ausmalung stammt aus dem Jahr 1535. Für das Jahr 1627

sind Veränderungen an der Kirche belegt. So wurden die Fenster rundbogig eingebracht und eine verbretterte Decke eingezogen. (a) Die inschriftliche Datierung am Altar 1704 (i) gibt Hinweis auf verschiedende ausgeführte Reparaturen. 1933 wurden die Ausmalungen freigelegt und renoviert, 1966 erfolgte die Ausbesserung von Putzschäden. 2007-09 wurde die Friedhofskirche renoviert und neu geweiht. Seit der erbauung der neugotischen Pfarrkirche ist die alte Pfarrkirche Friedhofskirche.

**1. Bauphase:**
(1450)

Abzimmerung des Dachwerkes über dem Kirchenschiff (g)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- Dachgeschoss(e)

**2. Bauphase:**
(1465)

Eine Urkunde aus dem Jahre 1465 besagt, dass die Kirche der Königin Muttergottes und den Himmelsfürsten Johannes und Paulus geweiht ist. (a)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- *keine*

**3. Bauphase:**
(1470)

Verlängerung des Dachwerkes mit 5 Gebinden gen Westen (g)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- Dachgeschoss(e)
- Anbau

**4. Bauphase:**
(1535)

Die Kirche erhält eine Ausmalung (a)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- *keine*

**5. Bauphase:**
(1627)

Veränderung der Kirche (Fenster werden rundbogig eingebracht, eine verbretterte Decke wird eingezogen, die Kirche wird ausgemalt) (a)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- *keine*

**6. Bauphase:**
(1704)

Ausführung verschiedener Reparaturen (Am Altar die Jahreszahl 1704 (a/i)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- *keine*

**7. Bauphase:**
(1933)

Renovierung und Freilegung der Wandmalereien (a)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- *keine*

**8. Bauphase:**
(1966)

Ausbesserung von Putzschäden (a)

**Betroffene Gebäudeteile:**

- *keine*

**Besitzer:in**

- *keine Angaben*

## Zugeordnete Dokumentationen

- Restauratorische Untersuchungen

## Beschreibung

**Umgebung, Lage:**
Die Friedhofskirche St. Anna befindet sich auf dem im Nordwesten von Vilsingen liegenden Friedhof, der durch eine mehrseitige Mauer eingefasst ist.

**Lagedetail:**
- Siedlung
  - Dorf

**Bauwerkstyp:**
- Sakralbauten
  - Kirche, allgemein

**Baukörper/Objektform (Kurzbeschreibung):**
Nach Osten ausgerichtes, dreiseitig Langhaus, an dessen Nordseite der Glockenturm mit Satteldach steht.

**Innerer Aufbau/Grundriss/ Zonierung:**
*keine Angaben*

**Vorgefundener Zustand (z.B. Schäden, Vorzustand):**
*keine Angaben*

**Bestand/Ausstattung:**
*keine Angaben*

## Konstruktionen

**Konstruktionsdetail:**
- Steinbau Mauerwerk
  - Bruchstein
- Dachform
  - Satteldach
  - Satteldach mit einseitigem Vollwalm

**Konstruktion/Material:**
Bei dem Kirchengenbäude handelt es sich um ein massives Bauwerk, gemauert mit gebrochenem Kalkstein.
Die Dachkonstruktion ist vollständig mit Eichenkernholz in zwei Abbundeinheiten abgezimmert. Die erste wurde vermutlich um 1450 über dem Kirchenschiff aufgerichtet, die zweite ca. 20 Jahre später westlich mit 5 Gebinden in Anlehnung an den Bestand verlängert. In dieser Phase wurde vermutlich auch der rudimentär vorhandene Dachreiter wieder rückgebaut.
Das Dach ist mit naturroten Biberschwanzziegeln in Doppeldeckung eingedeckt.